sterben, und dein Vater soll es dann erfahren, daß ich dein Mörder war."

Oswin fiel auf seine Knie. „O, habe Erbarmen mit mir!" flehete er mit erhobenen Händen. „Bedenke doch, lieber Kuno, daß ich dir nie ein Leid that! Erbarme dich, und Gott wird sich auch dein erbarmen!"

„Um deinetwillen noch nicht!" versetzte Kuno. „Da habe ich jetzt schon zu viel auf dem Gewissen!"

Kuno hetzte den Hund auf Oswin. Letzterer sprang mit Jammergeschrei auf, um dem grimmen Feinde zu entfliehen. Einen Augenblick darauf hatte ihn aber der Hund schon im Kragen und riß ihn zu Boden. Doch zu gleicher Zeit rief Kuno den Hund, und als dieser den Knaben nicht sogleich los ließ, sprang er hinzu und stieß das Thier so furchtbar mit dem Fuße, daß es sich heulend am Boden wälzte. Darauf nahm er Oswin beim Arm und stellte ihn auf die Beine. Der Knabe zitterte am ganzen Leibe. Er vermochte kein Wort zu sprechen, er hob nur die Hände flehend empor.

„Ich habe es anders mit dir beschlossen," sagte

http://publikationsserver.tu-braunschweig.de/get/590